



Johan Egerkrans

Herrscher der Urzeit ★★★★★ **Die Geschichte der Tyrannosaurier und Ceratopsier**

aus dem Schwedischen von Maïke Dörries

WooW Books 2021 · 136 S. · 20.00 · ab 8 · 978-3-96177-027-4

Herrscher der Urzeit ist der mittlerweile fünfte Egerkrans-Band, der in Deutschland erscheint. Es ist der zweite Bildband rund um Dinosaurier (und andere prähistorische Tiere). Thema dieses Bandes sind die gefürchteten Tyrannosaurier, deren berühmtester Vertreter wirklich allen bekannt sein dürfte, und die beeindruckenden Ceratopsier wie der Triceratops, dessen drei Hörner ihm auch seinen Namen geben. Im Original handelt es sich um zwei Bände, die Zusammenlegung der beiden zu einem finde ich aber gelungen. Im Gegensatz zu den anderen Büchern hat man sich hier für ein Querformat entschieden. Das zerbombt einem zwar den schönen Egerkrans-Schrein, den man sich eventuell im Bücherregal aufgebaut hat, es macht aber Sinn, weil auch die Dinosaurier eher in die Länge gehen als in die Höhe. Da finde ich den Formatwechsel nur natürlich. Ein bisschen schade ist, dass man anderes Papier gewählt hat: Es ist nicht mehr das dicke und raue der vorherigen Bände, sondern glatter und glänzender. Meiner Meinung nach wirkt es weniger edel.

Es gibt jeweils eine Einführung in jede der beiden Dino-Gruppen und Stammbäume. Die einzelnen Einträge enthalten den Namen, dessen Bedeutung, die genaue Artzuordnung, wann und wo die Tiere lebten, Länge, Gewicht und ihr Größenverhältnis zu dem schon aus Band 1 bekannten Kind und seiner Mutter. Insgesamt sind je ca. 20 Tyrannosauroiden und Ceratopsier vertreten. Davon kennt man, wenn ich richtig gezählt habe, sechs bereits aus dem ersten Buch, die Bilder und Texte sind aber alle anders. Hier wurde also nicht einfach nur Inhalt aus dem ersten Band übernommen, es steckt noch einmal eigener Aufwand dahinter. Man erkennt z.B. auch die Abbildungen der Kontinente in Trias, Jura und Kreidezeit aus dem ersten Buch wieder, und auch die Texte sind ähnlich, aber eben nicht einfach dieselben. An diesem Buch ist nichts faul oder zusammenkopiert. Vorne im Umschlag gibt es eine Illustration von Tyrannosauroiden, hinten einen Aufmarsch einiger Ceratopsier. Diese beiden Abbildungen zeigen, wie sehr sich die Saurier in der Größe unterscheiden, auch wenn sie sonst beim Durchblättern sehr ähnlich wirken, wobei die Tyrannosauroiden vielleicht noch etwas homogener sind als die Ceratopsier.

Aufgrund der Ähnlichkeit war ich zunächst skeptisch, ob dieses Buch an die anderen heranreichen würde. Es war schwer vorstellbar, dass man etwas so Spezielles und sich (vermeintlich) ständig Wiederholendes massentauglich verpacken könnte. Die Sorgen waren aber gänzlich unbegründet, das Buch ist so großartig, wie man es von Egerkrans kennt. Eine so detaillierte Studie zweier sehr prominenter Dinosauriergruppen finde ich sogar erfrischend. Wer hätte gedacht, dass der T-Rex so viele Verwandte hat? Oder dass er näher mit heutigen Vögeln verwandt ist als mit dem Allosaurus? Derar-



tige großartige Einsichten nimmt man aus diesem Buch mit. Es stellt außerdem unlogische Mythen richtig und korrigiert das falsche Bild, das man insbesondere von den Raubdinos hat (z.B. durch *Jurassic Park*). Das Buch schließt mit dem Massensterben der Dinosaurier vor 66 Millionen Jahren, was zugleich eine Überleitung für das Massensterben in der heutigen Zeit bietet.

Meine einzige Kritik bezieht sich auf die Schreibung von Ornithischia vs Ornithischia, die schon im ersten Buch nicht einheitlich war. Dieser Fehler setzt sich hier leider fort: Auf S. 70/71 ist es in den Überschriften und Abbildung und im Text auf S. 71 mit *h* geschrieben, auf S. 70 im Text und auch auf S. 10 dagegen durchgehend ohne. Ein seltsames Chaos, bei dem ich mir gar nicht erklären kann, wie es entstanden sein könnte.

Das soll aber nicht von der wahren Leistung dieses Buches ablenken, nämlich der Kunst, die ähnlichen Dinos doch so unterschiedlich aussehen zu lassen und jedem von ihnen eine ganz eigene Note zu geben. Dazu enthalten die Illustrationen auch Details wie unterschiedliche Jahreszeiten. Es gibt Dinos auf der Jagd, aber auch friedliche, interessante Szenen. Oft sind andere kleine Wesen abgebildet, z.B. ein T-Rex mit einem kleinen Vogel auf dem Kopf.

Die Paläontologie ist ein hochaktuelles Forschungsgebiet, ständig werden neue Fossilfunde gemacht und damit neue Arten entdeckt. Dieses Buch ist so gut, dass es für Nachwuchs in der Forschung sorgen wird, weil es so sehr dazu anregt, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Einfach genial.

Siehe auch meinen Artikel: http://www.alliteratus.com/pdf/aut_fant_egerkrans.pdf